

# Wie kommt man zu einer Förderung durch die EU?

## Basiswissen EU-Förderungen für Gemeinden

von Mag. Christian Schneider

Der Bereich der Förderungen ist seit dem EU Beitritt im Jahr 1995 zwar nicht mehr gänzlich unbekannt, die Rückmeldungen aus den Gemeinden zeigen jedoch nach wie vor eine gewisse Zugangsschwelle. Einerseits wird mangelnde Information beklagt, andererseits sind es die oft abstrakte Beschreibung der Förderprogramme und komplizierte Antragsverfahren, die die Gemeinden als potentielle Fördernehmer abschrecken. Dazu kommt, dass es insgesamt an die 100 verschiedene EU-Förderprogramme gibt, die Unterprogramme mit eingerechnet sind es mehr als 250.

### Zwei Arten von EU-Fördergeldern

Es gelten jedoch einige Grundprinzipien, die als Leitfaden durch den EU-Förderdschungel dienen und ein wenig Ein- und Überblick verschaffen können:

Grundsätzlich ist es wichtig, die folgenden beiden Arten von EU-Fördergeldern zu unterscheiden:

- **EU-Fördergelder für die besten Europäischen Projekte**, unabhängig davon in welchem Land dieses Projekt stattfindet (z.B. Kultur, Bildung, Forschung). Somit besteht stets ein EU-weiter Wettstreit um diese Mittel, die folglich nur mit exzellenten Projekten, die sich gegen die europäische Konkurrenz behaupten, abgeholt werden können. Die Verwaltung und Vergabe dieser Mittel erfolgt durch die Europäische Kommission.
- **Österreich fix für die Förderperiode zugeteilte Gelder** (z.B. EU-Regionalförderung - EFRE, Ländliche Entwicklung - LEADER, Europäischer Sozialfonds - ESF), d.h., hier ist von vornherein bekannt, wie viele Mittel jedem Mitgliedsland/jedem Bundesland zur Verfügung stehen. Die Verwaltung und Vergabe dieser Mittel erfolgt durch nationale bzw. regionale Behörden. An Ihnen liegt es daher auch, darauf zu achten, dass wirklich jeder Euro „abgeholt“ wird.

oder regionales Projekt sein, sondern muss von europäischer Relevanz sein und einen mittelbaren Nutzen für andere Länder, Regionen oder Zielgruppen haben. Als elementarer Anteil der EU-Förderpolitik steht immer der Europäische Vernetzungsgedanke im Vordergrund!

### Im Einklang mit den Zielen der EU

Das Projekt muss einen Beitrag zur Erreichung der Ziele der EU leisten und zur politischen Landschaft der EU sowie zu den aktuellen politischen Themen passen. Darüber hinaus sollte das Projekt innovativ und nachhaltig sein.

### Transnationale Partnerschaft

Das Projekt muss gemeinsam mit anderen internationalen Partnern durchgeführt werden, ein Partner muss die Lead-Partnerschaft übernehmen und ist somit der Kommission gegenüber verantwortlich für die Abwicklung des Projektes (Meist müssen mindestens drei Partner aus drei verschiedenen Ländern zusammenarbeiten).

### Anforderungen an ein EU-Projekt – Grundsätze

Jedes EU-Förderprogramm hat seine eigenen Antrags-, Auswahl- und Durchführungskriterien, die in den jeweiligen Ausschreibungsdokumenten und Arbeitsprogrammen angeführt sind. Es gibt jedoch eine Reihe von allgemeingültigen Grundsätzen, die für fast alle EU-Förderprogramme gelten. Diese sollten bereits bei der Projektkonzeption berücksichtigt werden:

### Prinzip der Kofinanzierung

Eigenmittel sind notwendig! Die EU-Förderung macht so gut wie nie 100 Prozent der Projektsumme aus, daher muss ein eigener Anteil am Projektbudget durch die Partner bereitgestellt werden. Eine Doppelfinanzierung, d.h. etwa durch die Bereitstellung des Eigenkapitalanteils aus Mittel anderer EU-Fonds wie dem EFRE oder ESF, ist nicht erlaubt.

### Einreichung nur bei offener Aufforderung

Projektanträge können nur zu bestimmten Zeiten eingereicht werden,

### Europäische Dimension und europäischer Mehrwert

Das Projekt darf kein rein nationales

Auf der EU-Förderwebsite des Landes NÖ findet man einen Überblick über alle Förderungen.



eben dann, wenn in dem spezifischen Förderprogramm, in dem man einreichen möchte, eine Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen (sogenannte „Calls“) veröffentlicht wurde. Dies geschieht je nach Förderprogramm ein oder mehrmals pro Jahr. Diese Aufforderungen sind in Folge für einige Monate (meist 2–3) geöffnet. Anträge können in dieser Zeit bis zum Ende der Einreichfrist eingereicht werden.

Ein gutes EU-Projekt zeichnet sich also meist dadurch aus, dass es europäische Themen anspricht, im Einklang mit den Zielen der EU steht und einen Beitrag dazu leistet, diese zu erreichen. Erfolgreiche Antragsteller informieren sich daher über das Politikfeld, in dem sie eine EU-Förderung beantragen wollen (In den Ausschreibungsdokumenten finden sich meist Hinweise auf Referenzdokumente und relevante Hintergrundmaterialien.).

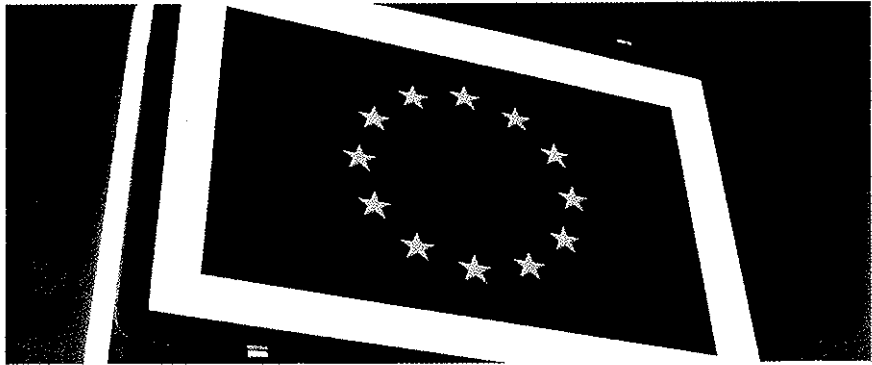
### Erleichterte Bedingungen

Für jene Förderprogramme, die durch national zugeteilte Fördermittel vergeben werden (siehe oben), gelten generell erleichterte Bedingungen. Sie müssen etwa keinen europäischen Mehrwert aufweisen, brauchen teilweise keine internationalen Partner, und haben i.d.R. laufende Einreichfristen (keine „Calls“).

### In welchen Politikbereichen werden EU-Förderungen vergeben?

Wie bereits erwähnt, gibt es an die 100 EU-Förderprogramme. Einen Großteil finden sie auf der EU Förderwebsite des Landes NÖ [www.eu-foerderungen.at](http://www.eu-foerderungen.at). Diese bietet einen Überblick über die bestehenden EU-Förderprogramme, jeweils versehen mit näheren Informationen sowie Verweisen auf die zuständigen Kontaktstellen. Details zu den Förderprogrammen können entweder nach Schwerpunktthemen oder nach Zielgruppen gesucht werden. Weiters können gezielt aktuelle – also offene – „Calls“ gesucht werden.

Ein erklärender Glossar, zahlreiche weiterführende Links sowie ein Bereich, in dem häufig gestellte Fragen zu EU-Förderungen beantwortet werden, bieten weitere Informationen und Anhaltspunkte für potentielle Antragsteller.



Ein gutes EU-Projekt zeichnet sich meist dadurch aus, dass es europäische Themen anspricht, im Einklang mit den Zielen der EU steht und einen Beitrag dazu leistet, diese zu erreichen.

Die auf der Förderwebsite genannten Ansprechpartner informieren und beraten interessierte Gemeinden im Detail über die einzelnen Förderprogramme und helfen diesen auch bei der Antragstellung. Diese Kontaktstellen sollten daher bereits in der Phase der Projektentwicklung kontaktiert und eingebunden werden. Auch empfiehlt es sich, über die gesamte Phase der Projektplanung mit diesen Stellen im permanenten Kontakt zu sein, um potentielle Fehlerquellen zu vermeiden.

### Wie finden Gemeinden geeignete Projektpartner?

#### Bestehende Partnerschaften

Um geeignete Projektpartner zu finden, empfiehlt es sich, zuerst allenfalls bestehende Partnerschaften zu anderen Regionen und Ländern zu nutzen.

#### EU-Förderwebsite des Landes NÖ ([www.eu-foerderungen.at](http://www.eu-foerderungen.at))

Die Suche nach Projektpartnern kann auch über die EU-Förderwebsite des Landes NÖ erfolgen, welche die Möglichkeit bietet, Kontakte zu Partnern zu knüpfen, die bereits Projektideen entwickeln, an denen man sich beteiligen könnte, bzw. selbst ein Projekt als Lead-Partner zu initiieren und für dieses Partner zu suchen.

#### Ansprechpartner für EU-Förderprogramme

Auch die auf der Förderwebsite genannten Ansprechpartner können bei der Suche nach Projektpartnern helfen. Teilweise werden auf den Webseiten der einzelnen Förderprogramme selbst auch Datenbanken zur Projektpartnersuche angeboten.

#### Verbindungsbüro des Landes NÖ in Brüssel (NÖVBB)

Das NÖVBB bietet ebenfalls die Möglichkeit an, durch sein Netzwerk der Regionalbüros in Brüssel Projektträger aus NÖ bei der Suche nach Partnern zu unterstützen. Kontakt: Tel. +32-2-549 06 60; E-Mail: [post.noevbb@noel.gv.at](mailto:post.noevbb@noel.gv.at);

### Wo finden Gemeinden weitere Informationen und Ansprechpartner?

#### Regionalmanagements

Gerade im Bereich der national zugeteilten Fördergelder stehen die für die jeweilige Region zuständigen Regionalmanagements als erste Anlaufstelle für potentielle Antragsteller zur Verfügung.

Das für Ihre Gemeinde zuständige Regionalmanagement finden Sie unter [www.regionalmanagement-noe.at](http://www.regionalmanagement-noe.at)

#### Verbindungsbüro des Landes Niederösterreich in Brüssel (NÖVBB)

Das NÖVBB verschickt laufend allgemeine Informationen zu EU-Förderprogrammen und Aufrufen. Bei diesen Informationen wird dann immer auf die konkreten Ansprechpersonen, die zumeist deutschsprachig sind und auch zumeist in Wien ihren Sitz haben, verwiesen. Interessierte Gemeinden und Akteure aus Niederösterreich können sich auf die Email-Verteilerliste des NÖVBB setzen lassen.

Kontakt: Tel. +32-2-549 06 60  
E-Mail: [post.noevbb@noel.gv.at](mailto:post.noevbb@noel.gv.at)

Quelle: NÖ Verbindungsbüro, Mag. Ilse Penders-Stadlmann und Mag. Sandra Steinhauer